Veröffentlichungen des Wissenschaftlichen Instituts
der Elsaß-Lothringer im Reich

Elsaß-Lothringische Hausbücherei

Band 7/8:

Fritz Bouchholtz
Lothringische Sagen

Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
Walter de Gruyter & Co.
vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung / J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung / Georg Reimer / Karl J. Trübner / Veit & Comp.
Berlin und Leipzig 1923

Lothringische Sagen

Ausgewählt und bearbeitet

von

Fritz Bouchholtz

Vereinigung wissenschaftlicher Verleger
Walter de Gruyter & Co.
vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung / J. Guttentag, Verlagsbuchhandlung / Georg Reimer / Karl J. Trübner / Veit & Comp.
Berlin und Leipzig 1923

Vorwort.

Den beiden im vorigen Jahre in der gleichen Sammlung erschienenen Bändchen „Elsässische Sagen" folgt nun ein 3. Bändchen „Lothringische Sagen".

Nach der alten Weisheit, daß die Sage der Spiegel der Volksseele ist, spricht aus all den hier folgenden lothringischen Sagen das deutsche Wesen und die deutsche Art des lothringischen Volkes. Sie sind, wie Wilh. Hertz sich schon ausdrückte: Kleinode deutscher Volksdichtung.

Wohl in keinem deutschen Sprachgebiet reicht die deutsche Sage so weit in die altersgraue Vorzeit zurück, wie gerade in Elsaß-Lothringen. Ich hoffe, in einer meiner nächsten Arbeiten den Beweis zu dieser Behauptung antreten zu können. So reichhaltig und so charakteristisch wie die elsässischen sind die lothringischen Sagenmotive allerdings nicht. Das mag in der Natur des lothringischen Landes begründet sein. Neben Sagen, die sich an Kriegszeiten, Burgtrümmer und Heilige knüpfen, finden sich in Lothringen auch naturgemäß solche, die sich mit der Entstehung der vielen Mare (im Volksmund „Mertel", Wohngruben aus keltischer und germanischer Urzeit, die jetzt vielfach mit Wasser angefüllt sind) beschäftigen. Daher die vielen elbischen Frauen, Feen und Nixen.

Die vorliegenden Sagen sind alten und neuen deutschen und französischen Quellen entnommen (siehe Anhang). Viele habe ich vollständig neu wiedererzählt, da häufig die reizvollsten Motive durch schwülstigen Stil und unbrauchbares Deutsch ganz entstellt waren (bei Lerond).

Wie die elsässischen, so habe ich auch die lothringischen Sagen geographisch, und zwar den Kreisen folgend, von Osten nach Westen angeordnet.

Möge nun auch dieses Bändchen recht viele Leser finden innerhalb der Reichsgrenzen, einschließlich der verlorenen elsaß-lothringischen Heimat, als auch darüber hinaus!

Marburg a. d. Lahn, im Mai 1923.

Fritz Bouchholtz.

Inhaltsverzeichnis.

		Seite
	Wie Lothringen zu seinem Namen kam	11
	Wie Lothringen zu seinem Wappen kam	12
Saargemünd:	Die Würfelspieler auf Burg Waldeck	
	Seit wann die Ritter von Arnsberg ein Fäßlein in ihrem Wappen tragen	13
	Von silbernen Hosen	15
	Der Kellermeister von Arnsberg	15
Saarburg:	Die Faustsage in Lothringen	17
	Seit wann die Herren von Finstingen einen Brackenkopf und einen Schwanenhals im Wappen tragen	18
	Der wilde Graf von Dagsburg	21
	Die Belagerten von Dagsburg	22
	Der Hengstfelsen	23
	Der Nonnenfelsen	24
	Gräfin Itta	26
	Der bestrafte Frevler	27
	Die Kirche zu St. Quirin	27
Château-Salins:	Der Graf von Engelweiler und die schöne Fee	28
	Der Graf von Dorsweiler und sein treuer Hund	30
	Der Lebensretter der Ottilie von Dalheim	32
	Die Feen von Viviers	33
	Der treue Burgkaplan von Aulnois	34
Forbach:	Melusine, die schöne Nixe	36
	Die Fee Melusine	37
	Wie der Graf von Destrich zum Büßer und Einsiedler wurde	38
	Hera	40
	Die verlorene Braut auf Schloß Sülzen	41

Seite

Das Muttergottesbild im Farschweiler Kirchturm 43
Die Nonnen vom Kreuzberg 44
Von der Treue des Herrn von Hellimer 44
Gräfin Alice von Forbach 46
Das Bleiloch 47
Das Wildfrauenloch 48
Das Glockenmertel 48
Das Wirtshausmertel 49
Das Schwedenmertel 50
Das Kutschenmertel 51

Bolchen: Die Nixe des Niedtales 53
Seit wann die Herren von Falkenberg einen Löwen und einen Falken im Wappen tragen 54
Die Grenze im Saal der Burg Petringen 55
Der blühende Apfelbaum in Waibelskirchen 56

Diedenhofen: Das Liebesmar 57
Wie der Teufel das Schloß Mensberg bauen half 58
Edrich von Daspich 60
Gerlach von Neuerburg 61
Der Graf von Morlingen 62
Die Kirche auf dem Hackenberg . . . 64

Metz-Land: Die Teufelsbrücke bei Jouy 64
Wie die Burgherrin von Haiß ihren Gemahl rettete 65
Die feindlichen Brüder von Rollingen 66
Vom listigen Hofnarren und vom wackeren Bäckermeister Harelle . . 67
Genesius, der bekehrte Geigenspieler . 71
Die Katzenverbrennung in Metz . . . 73
Wie Abraham Fabert, der Vater, seine Seele durch eine Kerze rettete . . 74
Der Hirt von Rombach 75

Seite

Metz-Stadt:

Die Gründung der Stadt Metz . . . 77
Der Grauly von Metz 78
Der Mann im Pflug 79
Bischof Auktor und die Auktorquelle 82
Der heilige Livarius 83
Bischof Patiens 84
Die kluge Königin Brunhilde . . . 85
Der Tod der Königin Brunhilde . . 87
Wie Chlodwig um Chlothilde warb . 88
Das Kloster auf dem St. Blasiusberge 89
Wie Kaiser Karl die zweite Trauung seiner Frau hinderte 90
Ein Gottesurteil 92
Wie Meister Perrat den Teufel betrog 93
Das Irrkraut 94